

zung vnd Zickel / nicht wol gebrauchen/
noch ins Leib bringen können.

Aber hiebey muß man doch wissen/
das die gewürzten / oder gekreutterten
Biere / im Leibe des Menschen / zwar wol
alterirn / aber weniger nutrürn / als die
schlechten vnd einfeltigen Biere / Der wes
gen die gewürzten Biere / billiger Artz
ney / denn nutrument oder narung / mügen
genand werden / Vnd ob gleich die andern
Biere auch alterirn / so haben sie doch mit
den nutrürn / die vberhandt.

Es sollen aber doch die Krancken vnd
schwachen Leute nicht allewege gewürtz
te Biere trincken / Sondern nur allein zu
zeiten / vnd wann es die noth erfordert /
damit vñ auff das die Natur / von wegen
des täglichē gebrauchts / sich darnach nicht
mehr daran febre / sondern dasselbige ge
trncke / wie ander Bier / alteriret / vnd in
Blut verendere.

Wie man aber die Biere würtzen sol/
ist jeder man bewußt / Jedoch zu mercken/
das die Kreuter / Wurtzel / Blumen / oder
Samen / des man dazu gebrauchen wil/
zuuor sein sauber vnd rein ausgewaschen
sein muß / vnd wol gedörret / Denn wenn
sie noch grün / vnd nicht genungsam aus
gedürret sein / vnd der gestalt zu dem Bier
gebraucht werden / so verdirbt das Bier
leichtlich dauon / dafür muß man sich hü
ten,

Von